

Leistungsfähiger durch die richtige Selbstoptimierung

Die Anforderungen an die Unternehmen steigen. Die Risiken nehmen zu. Die Entscheidungsgrundlagen werden unsicherer, Handlungsspielräume enger. Die Beziehungen im Berufs- und Privatleben sind flüchtiger und instabiler. Die Komplexität breitet sich aus. Das alles passiert, ob Fach- und Führungskräfte wollen oder nicht, ob mit oder ohne sie.

VON BERNHARD AEBISCHER

Fachkräfte aus handwerklichen und technischen Berufen wie Drucker, Gärtner, Ingenieure, Köche, Maurer, Mechaniker, Monteure, Schreiner usw. entscheiden sich spätestens dann für eine weiterführende Karriere, wenn sie Führungsaufgaben übernehmen. Bruno Aregger, Präsident von ANAVANT (Schweizerischer Verband technischer Kaderleute) hat treffend gesagt, dass seine Mitglieder «lieber schrauben statt schreiben» würden. Und dies ist heute als Haltung definitiv zu wenig, um die ständig steigenden Erwartungen zu erfüllen.

Morgen ist nicht heute

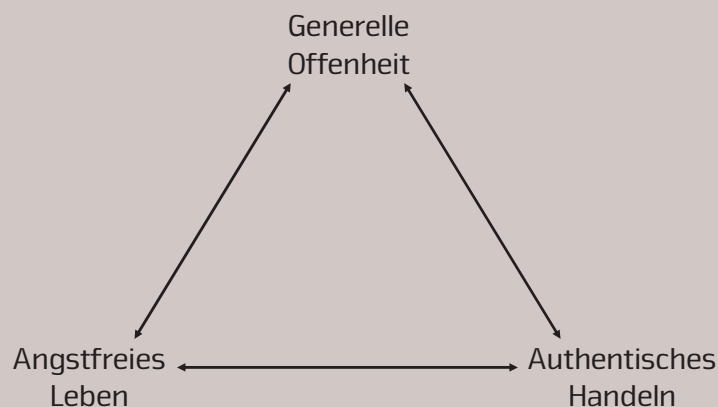
Denn heute erleben die Mitarbeitenden zusätzliche Dimensionen: Das exzellente Fachwissen genügt plötzlich nicht mehr, um den normalen Alltag zu bewältigen und schon gar nicht, um die Zukunft zu gestalten. Erfolge in der Vergangenheit werden weniger bedeutend, da der Ergebnissdruck generell grösser wird und Er-

folge völlig anders definiert werden. Die Alltagserfahrungen sind zwar wichtig, können aber ebenso behindern, wenn Neues angepackt und mit Unbekanntem umgegangen werden soll. Das tendenziell eher mechanistisches Denken greift weniger.

Selbstverständlich müssen die frischgebackenen Führungskräfte weiter fachlich auf höchstem Niveau mitreden können und sich dafür weiterbilden. Doch je höher sie in der Hierarchie steigen, umso wichtiger wird ihr eigenes Wesen und umso bedeutender ist es, wie sie mit anderen Menschen umzugehen wissen. Denn Beziehungen zu Kunden, Mitarbeitenden und Partnern sind äusserst komplex. Sie funktionieren selten nach dem gewohnten und lieb gewonnenen Ursache-Wirkungs-Prinzip. Es zählt vielmehr, was andere Menschen wegen ihnen empfinden als das, was sozusagen mit harten Fakten zu beweisen ist.

Karrierewillige und speziell jene mit handwerklichem oder technischem

SPANNUNGSFELD FÜR ERFOLG UND KARRIERE



Hintergrund sollten sich selbst auf den Prüfstand für Führungskräfte stellen. Sie müssten sich mindestens die folgenden, grundsätzlichen Frage beantworten können:

- Was will ich wirklich in meinem Leben? Wofür brennt mein inneres Feuer?
- Wie gehe ich mit dem neu entstandenen Druck um? Wie leistungsfähig bin ich tatsächlich?
- Wie beurteilt mein berufliches und privates Umfeld, wie ich mit Menschen umgehe?

Vorsicht Schieflage

Allfällige Hürden können überwunden, Lücken gefüllt, Mängel beseitigt, Schwächen ausgemerzt und Wissen erarbeitet werden. Die Hürden zu nehmen, lohnt sich für alle, da es weitreichende Konsequenzen hat. Erfolge und Karriere gelingen auch, ohne dafür Lebenssinn, Familie oder Gesundheit opfern zu müssen. Im Spannungsfeld von Angstfreiheit, Authentizität und Offenheit entscheidet sich, ob der Erfolg wirklich Top ist oder zum Flop wird; und ebenso, ob die Karriere zum

Genuss oder zum Opferaltar für andere Lebensinhalte wird.

Auch im neuen Umfeld darf der Sinn nicht verloren gehen, das Soziale nicht zu Schaden kommen und die Vitalität nicht eingebüsst werden. Sonst droht Frustration. Dann geraten auch die objektiv erfolgreichsten Karrieren in Schieflage. Vorbeugen ist also angesagt, um Sinnkrisen zu vermeiden, die Seele zu pflegen und die Gesundheit aufrecht zu erhalten. Und gleichzeitig erfolgreich zu sein. Dafür gibt es unzählige gut gemeinte Lösungsvorschläge in Ratgebern und Seminaren. Die dahinter stehenden Konzepte von Bewegung, Disziplin, Ehrgeiz, Entspannung, Ernährung, Weiterbildung und Willen gleichen sich mindestens bei diesen Aspekten: Es gib wenig Alltagsstaugliches, das den Gesamtorganismus (Körper und Leib, Geist und Seele) umfasst, wenig Aufwand verursacht und sogar noch Freude bereitet.

Gesundheit ist nicht käuflich

Gerade beim Leitthema der heutigen Zeit, der Gesundheit, stecken viele



Führungskräfte, die selbstoptimiert arbeiten, werden lern- und leistungsfähiger.

Führungskräfte in einer Sackgasse oder bewegen sich in eine solche hinein: Seit Jahren predigen die Gesundheitsapostel aus den bedeutenden Wachstumsindustrien Ernährung, Medizin und Sport, wie die Menschen leben müssen, um gesund zu bleiben oder gesünder zu werden. Ausser einer extremen Medizinalisierung und einer schleichende Asketisierung des Lebens geschieht letztlich aber wenig.

Beispiele? Was gibt es doch an Nahrungsmittelanboten und Diäten (Askese), die gesünder machen sollen. Functional und Medical Food. Angereicherte Nahrungsmittel oder solche mit medizinischem Nutzen. Es genügt nicht mehr, Essen einfach zu geniessen, es sollte nach den momentan neuesten Erkenntnissen gesund machen. Dafür geht die Lust am Essen verloren. Es reicht auch nicht, sich mit Wellness zu entspannen und sich etwas zu gönnen. Es braucht neuerdings Medical-Wellness, um für den Alltag besser gerüstet zu sein. Kurz: Die Gesundheitstipps sind so vielfältig und kurzlebig wie die Kleidermoden unserer Zeit.

Aufbau der Erfolgsintelligenz

Die Ergebnisse dieser und anderer Bemühungen (zum Beispiel für mehr Lebenssinn und Familie durch Work-Life-Balance) sind eher kläglich: Insbesondere Führungskräfte setzen immer mehr Ratschläge in die Praxis um und werden trotzdem immer kränker.

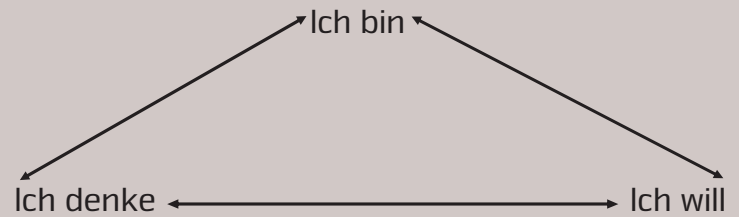
Sie machen immer mehr vom Gleichen – und damit vielfach immer mehr vom Falschen. Selbstverständlich ist die Gesundheit eine wichtige, aber nicht die einzige Voraussetzung für Erfolg und Karriere. Doch Fach- und Führungskräfte sollten besonders jene Erfolgsintelligenz aufbauen und pflegen, die ihre persönliche Vitalität umfassend verbessert und in diesem Kreislauf gepflegt wird.

Energie multiplizieren

Der MAN-Diesel-Chef, Georg Pacht-Reyhofen, hat kürzlich gesagt: «Führung durch blossen Druck funktioniert nicht; es geht darum, die eigene Energie zu multiplizieren.» Die eigene Energie kann relativ einfach vervielfacht werden: Wer angstfrei durch das Leben geht, bleibt authentisch. Wer begeistert seinen Weg einschlägt, erntet die Liebe (Begeisterungsenergie) sowohl seines beruflichen als auch seines privaten Umfeldes. Diese Menschen sind grundsätzlich offen gegenüber Unbekanntem und Ungewissheiten.

Sie verbinden ihre persönliche Vision mit ihrem aktuellen Leben. Sie erhalten durch ihre Lebensweise einzigartige Energien, welche sie durch Bewegung, Disziplin, Ehrgeiz, Entspannung, Ernährung, Selbstreflexion, Weiterbildung und Willen niemals aufbauen können. Die meisten herkömmlichen Massnahmen, die in Schiefelage geratene Karrieren korrigieren sollen, führen wohl deshalb

DAS BERMUDA-DREIECK



noch tiefer in die Sackgasse, weil sie diese Energien kaum verstärken und nicht ergänzen können. Einige davon wirken sogar kontraproduktiv.

Selbstoptimierungspotenzial nutzen

Wer seine Energien vervielfachen und dazu noch sein schlummerndes Potenzial für permanente Verbesserungen aktivieren kann, durchbricht die Mauern der Sackgassen. Das ist der Durchbruch zu einem Leben, in dem Erfolg (Karriere, Leistungsfähigkeit) und Glück (Lebenssinn, Soziales, Vitalität) gleichzeitig möglich sind. Dieses Selbstoptimierungspotenzial liegt eingebettet in der Überschussenergie, die für jeden menschlichen Organismus verfügbar ist. Dieser grundsätzliche Code des Besserwerdens sorgt schliesslich im Alltag auch für Selbstheilung und -verbesserung.

Die Überschussenergie muss also nicht speziell hergestellt werden; sie muss nur genutzt werden. Der Gesamtorganismus optimiert dann das moderne Leben: Leistung, Erfolg und Karriere genauso wie Lebenssinn, Gesundheit und Glück. Leider erkennen viele im Business diese Möglichkeiten der Selbstheilung und -verbesserung kaum, weil sie sich selbst den Blick aus ihrem Bermuda-Dreieck hinaus versperren. Sie definieren sich (Selbstreflexion) halt vorwiegend durch Denken und Willen (lineare Prozesse).

Doch die Selbstoptimierung ist nicht ein linearer Prozess und findet vorwiegend ohne bewusstes Handeln statt, ohne Denken und Wollen. Der Prozess ist nichts Abgehobenes, sondern sehr real. Jeder Mensch erlebt sie beispielsweise bei Spontanheilungen. Das Bermuda-Dreieck verhindert, dass sich Selbstoptimierung auf alle Lebensbereiche ausdehnen lässt. Denn Denken, Selbstreflexion und Wille unterdrücken «erfolgreich» die dafür notwendige Überschussenergie.

Welche Menschen haben es besonders schwer, aus dem Tief herauszufinden? Es sind jene, die stolz auf ihr angeblich objektives Denken und ihren starken Willen sind. Jene, die eher detailverliebt und sich weniger gewohnt sind, grosse Zusammenhänge aufzudecken. Und auch solche, die bei ihren Aktivitäten immer lineare und möglichst kurzfristige Wirkungen erwarten.

Wenn Fach- und Führungskräfte selbstoptimiert arbeiten, werden sie lern- und leistungsfähiger. Gelingt ihnen das, beugen sie plötzliche Zusammenbrüche und langsames Ausbrennen vor. Diese Art der Prävention kann entscheidend sein, wenn diese Menschen neue und herausfordernde Aufgaben übernehmen; sie werden die in sie gesetzten Erwartungen leichter erfüllen oder sogar übertreffen.

Die Konsequenzen der Selbstoptimierung sind umfassend:

- Mehr Kreativität im Kopf – mehr Produktivität im Beruf – kein erfolgloser Erfolg.
- Mehr Glück in der Seele – mehr Sinn in der Aufgabe – keine seelischen Kosten.
- Mehr Fitness im Körper – mehr Freude im täglichen Handeln – kein körperlicher Raubbau. ■■■■

Bernhard Aebischer, Betriebsökonom HWV, ist Coach und Trainer für Unternehmen und Führungskräfte mit den Schwerpunkten Effektivität, Erfolgsintelligenz, Natural Balance, Selbstoptimierung. Er hat die Master-Coaching-Ausbildung im Institut für Zukunfts-Beratung Worpsswede absolviert und verfügt über 25 Jahre Management-Praxis in Geschäftsleitung, Verkauf, Marketing, Logistik bei EU- und US-Unternehmen im In- und Ausland. DIE ECHE KARRIERE – Business Coaching & Private Consulting.

MACOREMA AG, Albisriederstrasse 315, 8047 Zürich, 044 430 11 66, bernhard.aebischer@macorema.ch, www.die-echte-karriere.com

AUFBAU DER ERFOLGSINTELLIGENZ

